

Aktivitäten des Verbandes

Der Vorstand tagte fünfmal, davon einmal per Videokonferenz. Die Generalversammlung konnte als Präsenzsitzung am 7. Juni 2021 in Möriegen/BE stattfinden. Die Branchenpartner konnten über ihre jeweiligen Aktivitäten berichten. Es ist immer eine gute Gelegenheit, um sich mit den Fachverbänden und unseren wichtigsten Händlern auszutauschen. Insgesamt haben die Delegierten des VKGS an fünfzehn Sitzungen teilgenommen, um die Interessen der Sammelstellen zu vertreten (Übernahmebedingungen, Richtpreise usw.), hauptsächlich bei swiss granum und im Vorstand des SGPV.

Ernte 2021 und die globale Marktsituation

Nach einem schönen Jahr 2020, haben wir mit der Ernte 2021 historisch schwache Erträge und grössere Mengen an Auswuchsgetreide erlebt. Tatsächlich wirkten sich die ungünstigen Wetterbedingungen, sei es ein trockener April, die zahlreichen Hagelereignisse oder der regnerische und kühle Sommer, stark auf die Menge und die Qualität des Getreides aus. Swiss granum verzeichnet beim Brotgetreide einen Rückgang von 30% und eine Auswuchsquote von 20% beim Brotweizen. Darüber hinaus wurde auch das Hektolitergewicht stark beeinträchtigt und ging um etwa 4 kg/hl zurück.

Auch beim Futtergetreide war ein starker Rückgang zu beobachten, je nach Sorte zwischen 10% bis 20%. Was den Raps betrifft, dieser geht um etwas mehr als 10% zurück.

Dieser allgemeine Rückgang der Mengen schmälert natürlich das Einkommen der Produzenten, aber auch und ganz besonders das der Sammelstellen, die nicht über ein Versicherungssystem verfügen, das den drastischen Rückgang der Einnahmen, aufgrund der Senkung der Annahmehöhen und der Lagerentschädigungen abdeckt.

Im Endeffekt muss die ganze Branche die Herausforderungen einer schlechten Ernte meistern. Swiss granum hat bereits zu mehreren Massnahmen Stellung genommen, wie beispielsweise zu einer Lockerung für die Regeln der Marke Suisse Garantie, durch die Gewährung einer befristeten Ausnahmeregelung hinsichtlich des Anteils an Schweizer Rohstoffen (90% einheimische Rohstoffe für den Raps), oder zu einer weiteren Anpassung der Verteilung der Tranchen des Zollkontingents Nr. 27, durch eine Erhöhung der freigegebenen Tranchen im 1. Halbjahr 2022. Mit einem solchen ersten Schritt hofft die Branche, es den Verarbeitern ermöglichen zu können, ihre Versorgung zu sichern, ohne die gesamten Einfuhren im Jahr 2022 zu erhöhen. Die Idee ist, eine Überbrückung bis zur nächsten Ernte (2022) zu erreichen, in der Hoffnung, dass diese den quantitativen und qualitativen Erwartungen entsprechen wird.

Was die Preise anbelangt, tragen die Knappheit der Ware und die Preiserhöhung beim Weizen von 40% auf dem Weltmarkt, auch wenn sich diese aufgrund des Zollsystems nur mässig auf einheimischen Markt auswirkt, zu einer günstigen

Entwicklung bei. So hoffen wir, dass sich die Schweizer Preise für die Ernte 2021 zwischen 2 und 5 Franken pro 100 Kilo erhöhen. Dies ist übrigens einer der Gründe, die für die Erhöhung der Mehl- und schlussendlich der Brotpreise Ende 2021, Anfang 2022 angeführt werden. Dieser moderate Anstieg des Brotpreises, der erste seit mehreren Jahren, sollte als Chance für die Akteure der Branche gesehen werden, natürlich unter der Voraussetzung, dass ein Teil des Mehrwerts bis zu den Produzenten weitergegeben wird.

Annahmebedingungen von Sonnenblumen

Aufgrund der seit der Ernte 2019 aufgetretenen Probleme mit dem gemessenen Besatz bei der Anlieferung von Sonnenblumen an die Ölmühlen, hatte unser Verband, mit Unterstützung des GOF, den Dialog mit den Ölmühlen gesucht. Wir hatten zunächst zahlreiche Kontrollproben analysiert und die Prozesse zur Bestimmung des Besatzes überprüft. Die Ergebnisse hatten einerseits gezeigt, dass die Sonnenblumen, die manchmal später gedroschen oder in Randgebieten angebaut werden, schwieriger zu dreschen sind und dass es für die Sammelstellen schwierig ist, sie zu reinigen, ohne zu viel saubere Ware zu verlieren. Andererseits ergibt sich bei strengerer Anwendung der Referenzmethode ein höherer Besatzanteil. Ein konstruktiver Austausch mit dem Hauptverarbeiter hatte zu sofortigen Massnahmen und einer etwas grösseren Toleranz geführt, ohne jedoch das zugrunde liegende Problem zu lösen. Die Diskussionen bei swiss granum Anfang 2021 führten schließlich dazu, dass sich die Parteien auf eine neue Abzugstabelle einigten. Die Toleranz wurde von 1% auf 2,5% erhöht und die Staffelung wurde ausgeweitet. Für unseren Verband handelt es sich dabei um einen Kompromiss. Wir werden nicht zögern, die Diskussionen erneut zu eröffnen, wenn wir immer wiederkehrende Strafen beobachten. Die ersten Erfahrungen mit der Ernte 2021 scheinen in die richtige Richtung zu gehen.

Volksinitiativen - Aufschub gewährt

Die Kampagne zu den beiden extremen Pflanzenschutz-Initiativen war erwartungsgemäss lang und schwierig. Die Initianten waren besonders aggressiv und griffen die Arbeit der Bauernfamilien an und machten sie für die Vergiftung der Bevölkerung verantwortlich. Ein Beispiel dafür ist ein Poster, auf dem ein Neugeborenes mit einem Etikett mit einer Liste von Pestizidgehalten abgebildet ist. Dank einer breiten Mobilisierung der landwirtschaftlichen Kreise und der Lebensmittelbranche haben die Schweizer Bürgerinnen und Bürger der Landwirtschaft ihres Landes mehrheitlich ihr Vertrauen geschenkt, indem sie am 13. Juni 2021 ein doppeltes Nein in die Urne legten. Auch wenn der Sieg die Erwartungen übertraf, ist er eher ein Aufschub als ein Blankoscheck. Die Herausforderungen für die Landwirtschaft und den Agrar- und Lebensmittelsektor sind gross und der Druck wird nicht nachlassen. Die Forschung müsste uns alternative und wirksame Lösungen anbieten, um eine gesunde und qualitativ hochwertige Lebensmittelproduktion aufrechtzuerhalten. Der Vorstand freut sich, seinen Beitrag zur Unterstützung der Kampagne des doppelten Neins sowie der zahlreichen lokalen Initiativen, die darauf abzielen, die Bürger/Verbraucher besser über die Realität vor Ort zu informieren, geleistet zu haben.

Website: www.vkgs.ch

Der Vorstand hat das Erstellen einer einfachen und funktionalen Website genehmigt, die es ermöglicht, jederzeit die wichtigsten Informationen über unseren Verband abzurufen. Neben den Statuten und der Mitgliederliste finden Sie

auch zahlreiche Informationen, welche auf die Sammelstellen zugeschnitten sind. Wir freuen uns über Ihre Kommentare oder Vorschläge für Informationen, die wir auf der Website teilen könnten.

Die Marke Schweizer Brot

Mit der Marke Schweizer Brot wird dem Konsumenten die Möglichkeit gegeben, sich schnell und einfach für ein Schweizer Produkt zu entscheiden. Nachdem der Bundesrat und das Parlament im Frühjahr 2021 der Deklarationspflicht für Brot und Backwaren zugestimmt hatten stand der Marke Schweizer Brot nichts mehr im Wege. Die Marke wurde am 23. August 2021 in der ganzen Schweiz lanciert. In kurzer Zeit sind über 200 Gesuche für die Markennutzung eingegangen. Dies vor allem von lokalen Kleinbäckereien in der West- und der Deutschschweiz.

Der Konsument hat die Möglichkeit, sich einfach und rasch für ein einheimisches Produkt zu entscheiden und damit die lokalen Rohstoffe, die inländische Landwirtschaft sowie die heimische Produktion und Verarbeitung zu unterstützen und zu fördern und somit Arbeitsplätze zu sichern. Auf diese Weise kann die Schweizer Landwirtschaft und die Ernährungsverarbeitung nachhaltig unterstützt und gefördert werden. Für weitere Informationen, Rezepte oder eine mögliche Nutzung der Marke, besuchen Sie: www.schweizerbrot.ch.

Olivier Sonderegger, Président VKGS